

Projektgruppe	Vereine und Unser Miteinander
Sprecher/in	Hartmut Fischer
Datum	Mittwoch, 18.06.2008
Uhrzeit	20.00 Uhr
Ort	Stadthalle Betzdorf
Teilnehmer	Siehe Liste
Schriftführer	Julia Stinner

Tagesordnung

1. Begrüßung

Moderator Thomas Lepping und Projektgruppensprecher Hartmut Fischer begrüßen die Gruppe. Zahlreiche Neuzugänge bestärken das Streben der Gruppe und verdeutlichen, dass die Vereine mit den Stadtgesprächen auf einem guten Weg sind. Herr Lepping informiert, dass man zurzeit 200 Bürger über den Protokollverteiler anspreche und beschreibt den Status Quo. Des Weiteren werden sich die Stadtgespräche in der nächsten Sitzung nach der Sommerpause der kommunalen Politik präsentieren.

2. Projekt: „Schnupperpass“

Aus dem Projektteam „Schnupperpass“ informierte Harry Müller über die beachtlichen Fortschritte. Unter dem Motto „Betzdorfer Vereine stellen sich vor“ soll es neben dem alljährlichen Ferienspaß auch eine Vereinsaktion im Winter geben, vor allem auch für Erwachsene und Senioren. Der Einstieg in die Vereinswelt soll erleichtert werden. Bei Interesse setzt man sich mit dem jeweiligen Verein in Verbindung, der diese Aktion als ein kostengünstiges zentrales Werbemittel nutzt. Ein einheitliches Auftreten der Verein in der Öffentlichkeit ist das Ziel. Interessierte können dann zum Beispiel während der Wintermonate (Laufzeit: 20.10.08 – 28.02.09) vier verschiedene Sportangeboten nutzen oder eines über vier Wochen lang ausprobieren. Der Schnupperpass ist kostenfrei und dient mit der Unterschrift eines Verantwortlichen als Teilnahmebescheid. Parallel dazu ist eine Verlosung als zusätzlicher Anreiz unter allen „Schnupperern“ geplant. Sie ist unabhängig von der Anmeldung in den möglichen Vereinen. Die Vereine müssen nun ihre Kontaktdaten zur Verfügung stellen und die Überlegung anstellen, ob und mit welchen Angeboten sie teilnehmen wollen. Zur weiteren Planung trifft sich demnächst das Projektteam mit Unterstützung einer Person vom Altenschutzbund und Hartmut Fischer als Teilkraft für Layout und Gestaltung des Schnupperpasses. Versicherungsfragen müssen noch geklärt werden.

3. Fest der Vereine

Zum geplanten Fest der Vereine ist bereits einiges in der örtlichen Presse erschienen. Das Motto lautet: „Vereine aktiv – Betzdorfer Vereine stellen sich vor“. Alle Vereine der VG Betzdorf können mitmachen. Der Termin wird der 22. März 2009 sein, der zeitliche Rahmen ist etwa von 13 bis 20 Uhr geplant. Das Präsentieren der vielfältigen Vereinslandschaft soll ganz klar im Vordergrund stehen, auch ein Bühnenprogramm ist vorgesehen. Versichert sind alle Teilnehmenden über die VG Betzdorf. Nach den Sommerferien setzt Hartmut Fischer ein Infoschreiben an alle Vereine auf, mit der Möglichkeit sich zur Teilnahme anzumelden. In diesem Schreiben wird dann auch aus organisatorischen Gründen bereits ein Anmeldeschluss mitgeteilt. Ebenfalls kann ein Flyer mit allen teilnehmenden Vereinen gedruckt werden. Zum nächsten Projektteamtreffen stoßen noch Vertreter des Schützenvereins, des MGV Germania und der Stadtkapelle hinzu.

4. Leerstandsmanagement in Betzdorf

Frau Stinner informierte über den Leerstand in der Betzdorfer Innenstadt und bot die Möglichkeit, dass Vereine sich informativ und kostenlos in leerstehenden Ladenlokalen als Übergangslösung

präsentieren könnten. Bedingungen und Konditionen wurden den Vertretern mitgeteilt und der Vorschlag stieß auf reges Interesse. Der Altenschutzbund kümmert sich eigeninitiativ, auf das Angebot des Projektbüros kommen der MGV Germania und Frohsinn, der Turnverein und der Schützenverein zurück. Bis zum Barbarafest sollen die Leerstände dekorativ und vor allem niveauvoll genutzt werden.

5. Gemeinschaftsplakat

Hartmut Fischer stellte die Kostenkalkulation von etwa 100 € monatlich vor. Der Vorschlag einer Zentrallösung mit festinstallierten Plakaten etwa vor dem Rathaus wäre eine einmalige Investition und fand allgemeine Zustimmung. Herr Fischer wird Realisierungsvorschläge einholen und in der nächsten Sitzung vorstellen.

6. Spiel ohne Grenzen

Für Betzdorf wurde eine Durchführung des Spiels ohne Grenzen vorgeschlagen. Dazu müsste Kontakt mit ausländischen Städten und Vereinen aufgenommen werden, wie beispielsweise mit unseren Partnerstädten. Alle Anwesenden bitten jedoch um eine Denkphase und überlegen bis zur nächsten Sitzung, ob eine Durchführung realistisch ist oder nicht.